



Die Teilnehmer der Fortbildung sowie Verbandsvorsitzender Dieter Quentin (8. v. r.) vor dem Elektrobus Ikarus 120 E, der von den Fahrlehrern Probe gefahren werden durfte

Volle Kraft elektrisch

Der Fahrlehrerverband Niedersachsen hat Anfang Oktober zur kombinierten DE- und CE-Fortbildung nach Laatzen geladen. Zentrale Themen waren neben Fahrerassistenzsystemen, Lkw- und Bussimulatoren auch die Elektromobilität im Linieneinsatz.

TEXT: MARIE MAIER

Rund 30 Teilnehmer empfing der Fahrlehrerverband Niedersachsen von 6. bis 8. Oktober in Laatzen zur kombinierten CE- und DE-Fortbildung. Aufgeteilt in einen Theorie- und zwei Praxistage standen vor allem die Themen Fahrerassistenzsysteme, Elektromobilität im Linieneinsatz sowie der Einsatz von Lkw- und Bussimulatoren im Fahrschulalltag im Fokus.

Los ging es am ersten Tag mit dem „Theorie-Teil“. Nach einer herzlichen Begrüßung sprachen die Seminarleiter Dieter

Quentin, Vorsitzender des niedersächsischen Fahrlehrerverbands, und sein Stellvertreter Klaus Napierski zunächst einmal mit den Teilnehmern über Aktuelles aus der Branche.

BERUFSSTÄNDISCHE NEUERUNGEN

Es gäbe derzeit viele Themen aus den Bereichen Gesetz und Verordnung, die Fahrlehrer der Nutzfahrzeugbranche derzeit bewegen. „Fahrermangel und kein Ende“, sagte Quentin zu einem der drängendsten Probleme. Im Zuge dessen erklärte er den

Teilnehmenden, worauf es beim Einsatz von ukrainischen Lkw- und Busfahrern ankommt. Anschließend bezog Quentin auf das Vorhaben von dem Bund Deutscher Omnibusunternehmer und dem Bundesverband Güterverkehr und Logistik, die Ausbildung und Prüfung von Fahrern zu verschlanken, Stellung. Der Vorsitzende sieht eine Reduzierung der Fahrstunden kritisch, vor allem im Bereich der Personenbeförderung. „Ich halte überhaupt nichts davon, auch nur eine Stunde weniger mit den Bewerbern zu fahren,“ erklärte er.



Karin Pantenburg spricht mit den Seminarteilnehmern über Elektromobilität im Linieneinsatz



Seminarteilnehmer im E-Bus Ikarus 120 E


Klaus Napierski diskutierte anschließend mit den Teilnehmern über Probleme in der Straßenverkehrsordnung (StVO), die sich durch unklare und offene Formulierungen ergeben. Sein Beispiel war dabei das Rechtsabbiegen mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen.

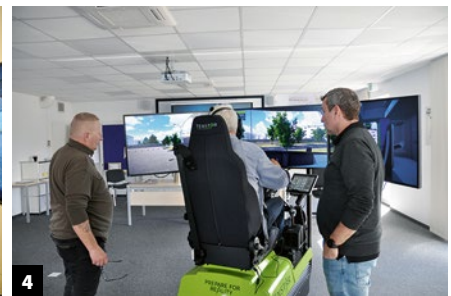
FAHRERASSISTENZSYSTEME IN DER PRÜFUNG

Ein wichtiger Themenkomplex des Seminars war Fahrerassistenzsysteme (FAS) im Nutzfahrzeug. René Wolke vom TÜV Nord gab den Teilnehmern vor allem anlässlich des Inkrafttretens der 15. FeV-Änderungsverordnung am 1. Juni noch einmal einen

Einblick, wie die Prüfung von Fahrerassistenzsystemen in der Fahrerlaubnisprüfung abläuft. Denn noch immer kämen Fragen auf, mit denen er im Plenum aufräumen wollte. Er erklärte, worum es bei den Anwenderhinweisen geht, welche Fahrerassistenzsysteme in der Prüfung eine Rolle

spielen und warum die korrekte Nutzung von Fahrerassistenzsystemen überhaupt geprüft wird. Weiter legte er die Anforderungen und den genauen Aufbau dar, wie die Systeme geprüft werden können und stand für die Teilnehmer anschließend für all ihre offenen Fragen bereit. Wichtig sei

 Herne/NRW Tel: 02323 949210 Halle/Saale Tel: 0345 2026090 Leipzig Tel: 0341 9116780	Fahrlehreraus- und weiterbildungen:			
	Fahrlehrer Kl. BE	Halle: 07.11.22, 06.02.23 Herne: 21.11.22 Leipzig: 06.02.23	Fahrlehrer A	06.02.23 30.01.23
	Fahrlehrerfortbildung § 53 (1)	siehe Homepage	Fahrlehrer DE/CE	auf Anfrage
	Termine für weitere Lehrgänge finden Sie auf unserer Homepage www.verkehrsschulen.de			



1. Drei Busse und drei Lkw standen für die Teilnehmer zum Ausprobieren bereit
2. Mit dem Elektrobus ging es über die Autobahn von Laatzen in Richtung Hildesheim
3. Wer gerade nicht selbst in Lkw oder Bus unterwegs war, konnte auf dem Simulator üben
4. Insgesamt standen in Laatzen zwei Simulatoren zum Testen zur Verfügung

es, dass der TÜV und Fahrlehrer zusammenarbeiten und miteinander im Gespräch bleiben.

MIT VORURTEILEN AUFRÄUMEN

Karin Pantenburg, Vertriebsleiterin von Trasco Bremen, sprach über Elektromobilität im Linieneinsatz. Dazu brachte sie eigens den Elektrobus Ikarus 120 E aus dem Werk von Ungarn nach Laatzen. „Wir sind zwei Minuten vor zwölf in unserer Entwicklung“, mahnte sie in Bezug auf den Klimawandel und legte die Vorteile von emissionsarmen Elektrofahrzeugen dar. Ziel ihres Vortrags war es außerdem, mit Vorurteilen in Bezug auf Elektromobilität aufzuräumen. Pantenburg stellte die technischen Besonderheiten des Ikarus-Busses sowie mögliche Finanzierungs- und Förderungsmethoden vor. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Elektrobus zu begehen und ganz genau unter die Lupe zu nehmen.

SIMULATOR IN DER AUSBILDUNG

Der Nachmittag des ersten Seminartags stand ganz im Zeichen von Bus- und Lkw-Simulatoren. Thorsten Weißenberger von der Firma Tenstar und Ronnie Rensen von der Firma Degener legten dar, inwiefern der Einsatz von Fahr simulatoren in der Fahrschule bereichernd und sinnvoll sein kann.

Im Zuge ihrer Vorträge regten sie Diskussionen mit den Teilnehmern an, deren Meinungen zu Fahr simulatoren ganz unterschiedlich waren. Einig waren sich aber die meisten darin, dass Lkw- und Bus-Simulatoren gerade für unerfahrene und nervöse Fahrschüler eine gute Möglichkeit seien, sich langsam heranzutasten – ohne,

// AN DEN TAGEN ZWEI UND DREI DER FORTBILDUNG GING ES UMS AUSPROBIEREN DES SCHWEREN GERÄTS //

dass es zu kostenintensiven Blechschäden an den Fahrzeugen kommt. „Fahr simulatoren sind ein Modell, das die Ausbildung bereichern kann“, meinte Verbandsvorsitzender Quentin dazu. Ersetzen könnten sie eine Ausbildung aber nicht.

PRAKTISCHER FAHRSPASS

Ab dem zweiten Tag ging es dann für die Teilnehmer in die Praxis. Drei Busse und drei Lkw standen bereit, um ausgiebig getestet zu werden. In kleinen Gruppen konnten die Teilnehmer einen Neoplan- und einen Scania-Reisebus, einen Scania Gliederzug, einen MAN-Planensattelzug, einen DAF-Sattelzug mit Getreidekipper sowie den Ikarus E-Bus Probefahren. Neben den Fahrzeugen standen zwei Fahr simulatoren bereit. Auch am dritten Seminartag durften die Teilnehmer die Fahrzeuge und Simulatoren in der Praxis testen, sodass jeder die Möglichkeit hatte, sein Wunschfahrzeug auszuprobieren. //